

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 13. November 1915, nachm. 2 Uhr.

1. Dietrich Buxtehude (1637—1707):

„Ach Herr, mich armen Sünder straf nicht in deinem Zorn“, Choralbearbeitung für Orgel.

2. Peter Cornelius (1824—1874):

Drei Psalmlieder für Chor zu Tonstücken von Joh. Seb. Bach. Werk 13.

a) Bußlied (nach Psalm 88).

Warum verbirgst du vor mir dein Antlitz,  
Warum hast du meine Seele verstoßen?  
Mein Gott, mein Heiland, wie hab' ich Tag und Nacht  
Die heißesten Tränen der Reue vergossen!  
Mich hält wie gefangen mein Leid, mein Klagen,  
Kein Stern erlösend im Dunkel will tagen.  
Oede, dem Grab gleich, umgibt das Herz mir,  
Ein Schmerzensabgrund, der kalt mich umschauert;  
Wie zu den Toten hast, Herr, du mich hingelegt,  
Daß hoffenslos, trostlos die Seele mir trauert.  
Wenn du, Herr, mir schweigest, welch' schaurig Schweigen!  
Wann meinem Flehn wirst, o Gott, du dich neigen?

b) An Babels Wasserflüssen (nach Psalm 137).

Stromflut dahinrauscht durch Babels Gefilde:  
Herzblut, so brichst du in Tränen hervor!  
Zion, du strahlst hell in qualvolle Träume,  
Da doch dein Volk dich auf ewig verlor!  
Dir grünt der Ölbaum, kühl weht dir die Palme noch,  
Uns brach das Herz, blühet nie mehr empor.